

Öfen helfen Frauen in Äthiopien

Spendenaktion SWR 3-Moderator Michael Wirbitzky stellt im Café-Haus Veit in Kirchheim das Projekt „Hilfe für 2 000 Familien in fünf Dörfern“ vor, das von der Nürtinger Organisation Child-Fund betreut wird. *Von Iris Häfner*

Keine Frage, da war ein Profi am Werk. Michael Wirbitzky war nicht nur der Herr des Mikrofons, sondern auch perfekt vorbereiteter Moderator – wie es sich für einen gestandenen SWR3-Sprecher gehört. Ein Frauenprojekt in Äthiopien stand im Café-Haus Veit in der Kirchheimer Tannenbergsstraße im Mittelpunkt des Abends. Es war die Auftaktveranstaltung zur Weihnachtsspendenaktion des Bäckerhauses Veit mit der Organisation Child-Fund Deutschland, die ihren Sitz in Nürtingen hat.

„Ich habe schon lange eine Beziehung zu Child-Fund. Seit 22 Jahren bin ich Pate. Darauf aufmerksam gemacht worden bin ich von der Schauspielerin Leslie Malton“, verrät Michael Wirbitzky, die eine Hälfte des Comedy-Duos Zeuss und Wirbitzky, die auch gemeinsam die SWR3-Morningshow moderieren. Das 40-jährige Bestehen von Child-Fund Deutschland griff er gleich zu Beginn auf und warf einen Blick zurück. „1978 war Helmut Schmidt Bundeskanzler, der VW-Käfer lief ohne Schummelsoftware in Emden vom Band, Deutschland ist früh bei der WM ausgeschieden – und Child-Fund begann, sich um Menschen zu kümmern, die andere Sorgen haben“, sagte Michael Wirbitzky. Es sind bis heute Menschen, deren tägliche Existenz nicht gesichert ist. Ihnen fehlen Nahrung und Perspektiven. Diesen Menschen will Child-Fund mit konkreten Projekten helfen.

Eines davon unterstützt das Bäckerhaus Veit mit: Frauen im Distrikt Soddo, südwestlich der Hauptstadt Addis Abeba gelegen. Konkret geht es dabei unter anderem um Energiesparöfen. „Die benötigen nur ein Zehntel Holz im Vergleich zum üblichen offenen Feuer in der Hütte. Deshalb



Michael Wirbitzky im Gespräch mit Cornelia Veit und Antje Becker (von links).

Foto: Jean-Luc Jacques

müssen die Frauen nicht mehr jeden Tag weite Strecken zurücklegen, um Brennmaterial zu sammeln“, erklärte Antje Becker vom Vorstand von Child-Fund. Sie beantwortete die Fragen des Moderators, die sich anhand der Fotomotive ergaben, die sie nacheinander in den Händen hielt. Die Bilder wurden anschließend im Café aufgehängt und sind noch bis Heiligabend zu sehen.

Die Gäste erfuhren, dass nicht nur Holzressourcen geschont werden, sondern dass mit den aus einfachen Mitteln hergestellten Energiesparöfen auch die Sicherheit

für die Kinder steigt. Sie sind zum einen weitaus weniger unbeaufsichtigt, da ihre Mütter deutlich länger zu Hause sind, zum anderen besser geschützt, weil es keine offene Feuerstelle mehr gibt.

In fünf Dörfern ermöglicht Child-Fund nachhaltige Selbsthilfe für über 2 000 Familien. Das Wissen geben entsprechend ausgebildete Einheimische weiter. Die Frauen werden in effizienten Methoden im Ackerbau sowie im Obst- und Gemüseanbau geschult. „Das zeigt bereits Wirkung: Dort, wo sie angewendet wurden, waren die Auswirkungen der Dürre

weit weniger dramatisch und nicht mehr lebensbedrohlich“, so Antje Becker. Durch fachliche Begleitung und Starthilfen werden in den Dörfern auch Viehzucht, Imkerei und Obstbauschulen gefördert. Kenntnisse über ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensmittel gehören ebenfalls zum Ausbildungsprogramm. Die Ziegenzucht verbessert die Ernährung und das Einkommen. „Ziegen sind genügsame Tiere, ihre Milch ist reichhaltig. Sie bedeuten Sicherheit für die Familien. Mit dem Verkauf eines Zickleins kann beispielsweise eine einfache OP bezahlt werden“,

verdeutlichte sie. Oftmals scheitern Geschäftsideen am nötigen Startkapital. „Auch wenn meist nur kleine Summen benötigt werden, können die Familien sie nicht aufbringen“, sagte Antje Becker. Doch dank örtlicher Spargruppen können die Mitglieder gemeinsam Geld in die Kasse einzahlen und Kredite aufnehmen.

„Das Lachen und die Gemeinschaft, die auf den Bildern zu sehen ist, hat mich unheimlich berührt“, sagte Cornelia Veit, geschäftsführende Gesellschafterin des Bäckerhauses, bei der Präsentation der Fotos aus Äthiopien.

Die Lauter als Garant für den Wohlstand

Historie Der neu gegründete Dettinger Geschichtsverein beschäftigt sich mit dem historischen Erbe der Gemeinde.

Dettingen. Mit der dritten Lauter-Exkursion folgte der neu gegründete Dettinger Geschichtsverein der selbst auferlegten Aufgabe, über das historische und kulturelle Erbe Dettingens zu informieren. Die Vorstandsmitglieder Günther Erb und Dr. Eberhard Sieber übernahmen die Ausführung, während Karl Dannenhauer mit selbst gemalten Bildern die notwendige Anschauung lieferte.

Los ging es an der Lauterbrücke beim Bauhof. Hier hat sich mit der Burg Schlossberg, dem Lauterübergang und der Unteren Mühle Mitte des 13. Jahrhunderts ein neuer Siedlungsschwerpunkt in Dettingen entwickelt. Die Finken von Schlossberg, eine Niederadelsfamilie, waren die Erbauer der Burg. Radikale Mitglieder des württembergischen Bauernhaufens haben sie am 3. Mai 1525 im Bauernkrieg in Brand gesteckt. Die Burg war daraufhin Geschichte, der Name aber diente Dettingen noch über 300 Jahre als Beiname, bis er 1880 durch „Teck“ ersetzt wurde. Der Burghof, die Schlossgasse und der Schlossgraben erinnern heute noch daran.

Auf dem Käppele errichteten drei Dettinger Niederadelsfamilien – die Herren von Bol, von Mannsberg und von Tiefenbach – ebenfalls Burgen, was einen Bedeutungszuwachs für die Lauterbrücke bedeutete. Nach dem verheerenden Hochwasser von 1741 wurde die aus Holz gebaute Brücke durch eine steinerne Gewölbebrücke ersetzt. Die Untere Mühle lieferte zusammen mit der Oberen Mühle mehr als 500 Jahre das Mehl für das tägliche Brot der Bauern.

Das Gebiet unterhalb der Mühlenstraße war Jahrhunderte lang unbewohnt und wurde ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Mitten drin liegt der heutige Kelterplatz. Nach 1604 errichtete man, nur wenig entfernt vom Hirtenhaus, eine neue herrschaftliche Kelter. Im Umfeld davon entwickelte sich ein Versammlungs-, Rummel- und Spielplatz für die Einheimischen. 1956 musste die Kelter jedoch einem neuen Farrenstall weichen. Albert Schüle schreibt dazu im Heimatbuch: „Damit hat die Gemeinde eines ihrer ältesten, größten und auch für das dörfliche Leben bedeutsamsten Gebäude verloren.“

Ebenfalls stand die Untere Dettinger Wasserwiese – die heutige Hanfstraße – im Mittelpunkt. Sie war Teil einer Kette von Wasserwiesen, die sich vom Lenninger Tal bis nach Dettingen zog. es

566

Rinder lebten im Jahr 1595 auf dem damaligen Dettinger Weidegebiet.

Poppige Lieder treffen auf tiefgründige Lyrik

Konzert Bekannte Hits inklusive Übersetzung – der Chor „Nowelli“ begeistert in der Notzinger Gemeindehalle.

Kirchheim. Unter dem Motto „Chor und Poesie“ fand das Konzert des Chors „Nowelli“ des Gesangsvereins Concordia in der Notzinger Gemeindehalle statt. Im Mittelpunkt des Abends standen bekannte und beliebte Popsongs, deren Bedeutung durch die Fremdsprache oft nicht klar wird. Dabei handelte es sich unter Leitung von Michael Lieb um alltägliche, moderne Poesie.

Der junge Solisten-Nachwuchs mit Ronja Scheifele und Sarah Engele zeigte mit der Rockballade „To be with you“ von „Mr. Big“ sein Können, während die Gruppe „QuaVoCo“ mit Sandra Beck, Gundula Folkerts, Christoph Scheifele und Jürgen Kieferle die Zuhörer mit allseits bekannten Hits aus den 90er-Jahren begeisterten.

Mit „Man in the mirror“ und der unverwechselbaren Rhythmik des Stücks von Michael Jackson



Der Solisten-Nachwuchs: Ronja Scheifele (links) und Sarah Engele zeigen gemeinsam ihr Können. Foto: pr

bewegte „Nowelli“ das Publikum zum Mitklatschen. Schließlich geht es in dem Stück darum, dass die Veränderung der Welt nicht bei anderen, sondern immer bei jedem selbst – nämlich dem „Menschen im Spiegel“ – beginnt.

Ein Höhepunkt des Abends waren die Soloparts der schon aus früheren „Nowelli“-Konzerten bekannten Chor-Sopranistin Stefanie Reiß: Mit „Gabriellas sang“ aus dem schwedischen Chor-Film „Wie im Himmel“ und „When we were young“ von Adele brachte sie ihre klare Stimme zur Geltung und zog das Publikum in ihren Bann.

Die Übersetzungen der zumeist englischen Liedtexte wurden von den Sängern des Chores bewegend vorgetragen. In perfekter Kombination zur sängerischen Klasse passte auch die überzeugende Leistung der Band: Gregor Wohak spielte mit großer Leiden-

schaft am Klavier, während Johannes Reischmann mit seiner Percussion und Brian Thiel mit dem E-Bass zusätzlich musikalische Power lieferten. Das Konzert war der glanzvolle Abschluss eines gleichnamigen Chorprojektes, das im Frühjahr gestartet wurde und wieder neue Sängerinnen und Sänger angezogen hat.

Für Chorleiter Michael Lieb war es das letzte Konzert. Ein Engagement als stellvertretender musikalischer Leiter einer Musicalproduktion wird ihn in neue berufliche Gefilde führen. Nach insgesamt vier Jahren in der Chorleitung und vier Konzerten wurde Lieb von „seinen Nowellis“ mit einer emotionalen Geste verabschiedet: Von jedem Chor-Mitglied erhielt er eine Rose als Dank. Zum Abschied sang der Chor „Ciao Amore“ – wie so oft am Ende einer Aufführung. Gundula Folkerts

MESSEAUFTTRITT



Die Notzinger Firma „Gru Schnitmodelle“ ist von Donnerstag, 22. November, bis Sonntag, 25. November, auf der Messe Stuttgart aktiv und wird dabei in Halle zehn in der Kategorie „Modell und Technik“ Produkte aus dem Sortiment präsentieren. Text/Foto: pr

Verkehr Jagd sorgt für Straßensperrung

Schlierbach. Die Kreisstraßen 1420 und 1203 von Schlierbach nach Ohmden werden am Freitag, 23. November, aufgrund einer Jagd von 8 bis 15 Uhr gesperrt. Die Zufahrt zum Grillplatz „Kreuzzeiche“ ist während dieser Zeit auch nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über Zell, Hattenhofen und Albershausen. Die K1419 von Hattenhofen nach Schlierbach wird von Freitag, 23. November, bis einschließlich Sonntag, 25. November, aufgrund von Forstarbeiten ebenfalls gesperrt. pm

EIN-MANN-BAND



Wenn Steve Hill auf der Bühne steht, klingt es, als würde eine Band auftreten. Dem ist aber nicht so. Der Kanadier spielt alleine, bedient aber neben seiner Gitarre auch noch weitere Instrumente. Am Samstag, 24. November, tritt er ab 21 Uhr in der Reichenbacher „Halle“ auf. Weitere Infos unter www.diehalle.de. Text/Foto: pr

Kinder-Oper „Der kleine Prinz“ beim Literaturcafé

Dettingen. Das Literaturcafé findet am Samstag, 24. November, in Kooperation von Verbundschule, Schulkindergarten und dem Verein „kultur ecce“ an der Verbundschule in Dettingen statt. Die Tournee-Oper Mannheim präsentiert um 13.30 und 15.30 Uhr das Musikstück „Der kleine Prinz“ für Kinder. Beide Vorstellungen sind bereits ausverkauft. Der Besuch des Literatur-Cafés ist aber trotzdem möglich. Außerdem gibt es einen kleinen Adventsbar mit verschiedenen Angeboten. pm